

Medienmitteilung

Integration Kanton Solothurn – Bericht 2011 und Projektplan 2012

Solothurn, 10. Januar 2012 – Der Regierungsrat hat vom Tätigkeitsbericht 2011 zur Integration ausländischer Miteinwohner Kenntnis genommen, den Projektplan 2012 genehmigt und für das Jahr 2012 einen Betrag von 2.1 Millionen Franken für Integrationsprojekte bewilligt.

Als Schwerpunkte im Projektplan 2012 wurden folgende Ziele formuliert.

- Integration als Querschnittsthema soll weiter gefördert werden. Das heisst: Integration soll noch vermehrt departements- und ämterübergreifend wirksam werden. Beispiel: In Zusammenarbeit mit dem Amt für öffentliche Sicherheit laufen bezüglich Erstinformation für alle neuzugezogenen Personen aus dem Ausland erste Vorbereitungsarbeiten.
- Nach einer internen und externen Vernehmlassungsphase soll das Integrationsprogramm 2014 – 2017 des Kantons Solothurn im Frühjahr 2012 beim Bundesamt für Migration eingereicht werden.
- Die Deutsch-Integrationskurse sind in Bezug auf die Anzahl Standortgemeinden, die Anzahl Kurse und Teilnehmenden weiterhin zu steigern. Die Bekanntmachung des Angebots in Sozialregionen und Gemeinden ist weiterhin zu fördern.

- Die Anzahl der verpflichtenden Integrationsvereinbarungen soll 500 bis 600 erreichen.
- Die Frühe Förderung mit dem Schwerpunkt Migration soll weiterentwickelt werden. Dabei sollen bestehende Strukturen und Gefässe unterstützt und ausgebaut werden.
- Der Integrationsweg - von der Einreise bis zur Einbürgerung - soll konsequenter und kohärenter werden. In der Mittelphase dieses Prozesses (Erteilung der Niederlassungsbewilligung) fehlt ein Mosaikstein. Neu sollen Personen vor Erteilung der Niederlassungsbewilligung einen staatskundlichen Orientierungskurs besuchen.

Tätigkeitsbericht 2011

Der Bericht 2011 listet die wichtigsten Tätigkeiten des zu Ende gegangenen Jahres auf.

➤ **Integrationsvereinbarungen**

Von 2008 bis Ende 2011 wurden im Kanton Solothurn mehr als 1200 Vereinbarungen unterzeichnet. Schweizweit ist das die höchste Zahl an verpflichtenden Vereinbarungen (nicht zu verwechseln mit Vereinbarungen, die nur empfehlenden Charakter haben). Inzwischen hat z.B. der Kanton Thurgau grossmehrheitlich das System Solothurn übernommen. Weitere Kantone informieren sich über das erfolgreiche System.

➤ **Deutsch-Integrationskurse**

Die Steigerung der Anzahl Teilnehmenden hält weiter an. Seit 2010 steigt auch die Zahl der teilnehmenden Männer kontinuierlich und ist nicht zuletzt auf die weitere Steigerung der Anzahl abgeschlossener Integrationsvereinbarungen zurückzuführen.

Die Teilnehmendenstatistik 2011 zeigt folgendes: Die Anzahl Kursteilnehmenden im Projektjahr 2011 beträgt 1436 (Vorjahr 1328; 2007 = 612), davon 1211 Frauen (Vorjahr 1151; 2007 = 567) und 225 Männer (Vorjahr 174; 2007 = 45). Hinzu kommen 595 Kinder (Vorjahr 508; 2007 = 188), welche an Muki-Deutschkursen oder in betreuten Angeboten teilnahmen. Die Anzahl der Kurse beträgt 166 (Vorjahr 138; 2007 = 57). Die Anzahl Lektionen beträgt 12'050 (Vorjahr 9'382; 2007 = 4'002). Die Anzahl Standortgemeinden beträgt 22 (Vorjahr 21; 2007 = 10).

➤ **Frühe Förderung**

Der Frühen Förderung wird mehr und mehr Gewicht beigemessen. Konkretes Beispiel dafür ist das Elternbildungsprojekt *eltern@schule* das als Pilotprojekt im 2012 starten wird. Zielgruppe sind Migranteneatern mit eher tiefem Bildungsstand, deren Kinder neu in den Kindergarten oder in die Primarschule eintreten. Aufgrund der Zahlen bezüglich einzuschulenden Kindern werden die Angebote vorerst in albanisch, türkisch und tamilisch erarbeitet.

➤ **Kommunale Integrationsprozesse und Quartierentwicklung**

Integration geschieht auf kommunaler Ebene. Diesbezüglich sind in mehreren Gemeinden Integrationsprozesse auf verschiedenen Ebenen im Gang. 2011 wurde die Koordination zwischen Vertretern aus 10 Gemeinden eingeleitet. Es geht um operative Zusammenarbeit, Erfahrungsaustausch und Synergieentwicklung. In allen Gemeinden, welche Integrationsprozesse eingeleitet haben zeigt sich die Wichtigkeit der konstruktiven und engagierten Zusammenarbeit zwischen Behörden, privaten Organisationen und Personen.

Der Kanton Solothurn ist bezüglich Quartierentwicklung ein Vorzeigekanton. In Grenchen wurde das zeitweise stillgelegte Projekt „Läbigs Lingeriz“ neu lanciert. Der Gemeinderat hat der Baudirektion den Auftrag erteilt, mit den Liegenschaftseigentümern im Rahmen des Kantonalen Planungs- und Baugesetzes, Lösungen zur Quartiererneuerung Lingeriz zu entwickeln.

Olten und Solothurn haben ihre Grossprojekte „Chance Olten Ost“ und „Nachhaltige Quartierentwicklung Solothurn West“ um eine zweite Phase verlängert (2012 – 2015) und dafür namhafte Kredite gesprochen. Olten erhält im Rahmen des Bundesprogramms „Projets urbains“ zudem einen Beitrag des Bundesamtes für Raumentwicklung.

➤ **Dialog und Handeln: Interreligiös und interkulturell**

„meine – deine – keine Religion“ lautete der Titel der viel beachteten Ausstellung im Landhaus Solothurn vom 12. / 13. November 2011, „Heisse Eisen angepackt“ der Untertitel. Die Art der Ausstellung, das Miteinander verschiedener Religionen und einer atheistischen Organisation war für die Schweiz erstmalig. Der Kanton Solothurn ging mit dieser Ausstellung und in der Form, wie es zu dieser Ausstellung kam, neue Wege im interreligiösen Dialog, im dazugehörenden Handeln.